Wanderung in den Dolomiten mit Benno Fernahl

Im Bericht über die Dolomiten-Wanderwoche 1992 (siehe Mitteilungen 1/93) wird erwähnt, Benno Fernahl habe nicht geglaubt, daß eine Steigerung gegenüber früheren Touren möglich gewesen wäre; jene Woche habe ihn aber eines Besseren belehrt. Eine solche Auffassung wird er bezüglich der Wanderwoche vom 3. bis 10. September 1994 sicherlich nicht vertreten (bekanntlich hören jede Steigung und jede Steigerung mal auf), obwohl alle Touren erfolgreich durchgeführt werden konnten, das Wetter fast immer mitmachte, Unterkunft und Essen in Kolfuschg gut und überreichlich waren. Benno mußte Rücksicht nehmen auf diejenigen, die schon öfters mit ihm in den Dolomiten waren - diese wollen ja auch einmal etwas Unbekanntes sehen; er mußte auf die Neulinge achten, die sich erstmals dort aufhielten - diese wollen einen Überblick bekommen.

Die erste Wanderung dient dem Beschnuppern: Benno testet die Teilnehmer und macht seine Erfahrungen; die 13 Teilnehmer testen Benno und sind sehr zufrieden. Denn die Besteigung des Cima Sief und des Col di Lana vom Valparolajoch aus klappt gut und führt - auch - mitten in die Geschichte hinein, haben diese Berge doch traurige Berühmtheit im Ersten Weltkrieg erlangt. Überall sind auch heute noch Spuren davon zu sehen: Schützengräben, Stacheldraht, Unterstände. Der Gipfel des Col di Lana wurde damals weggesprengt, jetzt steht eine Kapelle dort. Die Wanderung als solche ist problemlos, manchmal auch etwas prickelnd in den Felspassagen (Seilsicherungen) zwischen den beiden Bergen. Auf der Anstiegsroute gehen wir zurück und legen noch eine ausführliche Schleife ein, indem wir das Setsas-Massiv umrunden, Gegenanstiege zu bewältigen haben und uns in viel Geröll zurechtfinden dürfen.

Den Montag verbringen wir im Naturpark Puez-Geisler: per Seilbahn geht es auf den Col Reiser, dann zu Fuß zur Regensburger Hütte, von hier nach einem kleinen Abstieg lange und steil in die Pizascharte hinauf und später auf den breiten Gipfel des Col de la Pieres - 2751 m -. Gemeinsam steigen wir ins Sielesjoch ab und trennen uns: eine Gruppe wandert direkt zurück; die andere steigt nochmals an, zur Nivesscharte, und kommt durch eine prächtige Rinne später auch in zivilisiertere Gegenden.

Wir fahren lange Auto, mit einem lahmen Sessellift zur Spitzbühlhütte und sind dann auf der Seiser Alm, die vor allem wegen ihrer Ausgedehntheit berühmt ist. Nach einem Abstieg treiben wir uns auf dem Touristensteig, der seinem Namen auch heute alle Ehre macht, durch Latschen und Felsen in die Höhe, haben es später etwas einfacher und kommen auf den felsigen Petz - 2564 m -, der höchsten Erhebung des Schlern, der allerdings kein Gipfel im eigentlichen Sinn ist. Wir sind hier auf dem Wahrzeichen des Landes zwischen Etsch und Eisack, einer ausgedehnten Hochfläche mit guter Fernsicht, die es heute leider nicht gibt.

Und wieder fahren wir viel Auto, wir besuchen das sagenumwobene Rosengartengebiet. Eine Großgondel bringt uns nach Ciampedie hinauf, ab wo wir auf dem Fassaner Höhenweg ansteigen. Ganze Gebiete mit Edelweiß erfreuen uns - und Wolken vertreiben die gewünschten Pläne: Führer Benno bläst den Rotwandklettersteig ab. Wir wandern also brav weiter zum Passo di Cigolade hinauf, hinab und auf einem prächtigen Pfad entlang toller Wände zu den Hütten Vajolet und Preuss. Wir sind hier mitten in einer der bekanntesten Dolomitengegenden mit phantastischen An- und Aussichten.

Kolfuschg liegt doch nicht ganz dezentral. Von der Pension aus stapfen wir aufs Grödner Joch hinauf, entgehen gleich dem dortigen Rummel und erreichen auf dem Dolomitenhöhenweg 2 das Crespeinajoch, von dem aus wir durch eine Steinwüste auf den Sas Ciampac - 2672 m - steigen. Großartig diese öde Landschaft, in welcher es endlich mal nicht viele Gleichgesinnte gibt. Der Abstieg macht uns vertraut mit ausgedehnten Karrenfeldern und führt durch das Edelweißtal zur gleichnamigen Hütte, die der Stimmen und der Stimmung wegen traditionell besucht wird.

Im Regen steigen acht Unentwegte vom Falzaregopaß aus auf den Piccolo Lagazuoi - 2778 m - mit seinem Kreuz, in dessen Ritzen unzählige Geldmünzen stecken. Der Anstieg erfolgt leider meist auf oder neben einer langweiligen Skiabfahrtsstrecke. Interessanter ist dann die Umrundung des Col dei Bos, wobei wir nochmals mit den 80 Jahre zurückliegenden Kriegsereignissen konfrontiert werden. Die Gegend ist aber fast lieblich, die Sonne guckt ab und zu hinter den Wolken hervor und versöhnt.

Wir sind Benno zu Dank verpflichtet. Er brachte unterschiedliche Temperamente, Auffassungen und Trittsicherheiten sehr gut unter einen Hut: den kraftvoll vorauseilenden Leonard und den erfahrenen Lumpensammler Edgar; die beiden Berliner Wolfgang und Norbert M., die wetteifern, wer von ihnen den größten Bauchladen in Gestalt von Film-Fotomaterial mit sich schleppt; den einmal gesundheitlich so geplagten Alfons und die nichts aus der Ruhe bringende Edeltraud; den singenden Routinier (oder routinierten Sänger) Norbert K. und die tüchtig gehende Margrit; die bergbegeisterte Hannelore und den dessertinteressierten Konrad; die es gern luftig habende Marlies, den alle Zusatzschleifen ausnützenden Manfred und das Dorle, den liebenswürdigen Mittelpunkt einer zufriedenen Wandergruppe.

Konrad Dietsche

Neues aus dem Talentschuppen

Daß sich in Sachen Nachwuchsförderung unter der Leitung des DAV-Stützpunkttrainers Walter Kunz in Tiengen einiges tut, ist bekannt. Gerade im abgelaufenen Jahr 94 errang die leistungsstarke Jugend-Sportklettergruppe bemerkenswerte Erfolge.

Herausragend sind dabei die Ergebnisse des 16-jährigen Lauchringers Robert Mate. Mitte Oktober belegte er bei der Jugend- und Junioren-WM in Leipzig einen nicht erwarteten 2. Platz und somit den Titel eines "Vizeweltmeisters". Ebenso konnte er seinen Vorjahreserfolg wiederholen und wurde erneut Deutscher Meister bei der Jugend Jahrgang 77/78. Bei den Sportklettercup's der Herren erzielte er beachtliche Plazierungen (Finalteilnahme) und wurde dadurch in die Nationalmannschaft (A-Kader) nominiert.

Aber auch der Schwerzener Mesut Er übertraf die Erwartungen. Ein 22. Platz bei der WM in Leipzig und ein 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften der Jugend sind nicht von Pappe.

Desweiteren erfolgreich bei überregionalen Wettkämpfen (Bülach/CH) waren Christian Lilie (3. Platz), Alexander Dinges (6. Platz), Devin Polzer (7. Platz) sowie Dennis Polzer (10. Platz). Diese Leistungen lassen für die Zukunft hoffen, und sind Früchte der konsequenten Arbeit "unserer" Sektionsjugend.

Peter König